

## Allan wia a Stan

Wolfgang Ambros

Vor langer Zeit, warst so elegant  
und hast no glaubt, du bist was Besseres, is' net wahr?  
Und wann wer g'sagt hat, pass bitte auf,  
dann hast nua g'locht, weil des für di so lustig war.  
Du hast di lustig g'mocht,  
olle andern hast laut aus'glocht,  
aber jetzt schau, wohin hat di des bracht,  
jetzt lachst nimma, und i hob di im Verdacht,  
dass'd dich aufreißen lasst auf da Straß'n  
für an Apfel und a Ei

REF:

Wie fühlst dich dabei?  
Wie fühlst dich dabei?  
So zwischen ans und zwa,  
So ganz und gar allan,  
So allan wia a Stan.

Du warst auf de feinsten Schulen hast ma g'sogt,  
aber dort hab'ns da immer nur des Hirn verrußt.  
Du hast nie g'lernt, wie man überlebt,  
aber jetzt siechst ein, dass'd es doch amoi lernen musst.  
Du sogst, du machst keinen Kompromiss,  
du weißt was falsch und was richtig is.  
aber du suchst nur Alibis  
für was, was ned zum entschuldigen ist.  
Du lasst di auf an g'fährlich'n Handel ein.

REF:

Du hast di nie 'kümmert um de Leit,  
die gezwungenermaßen aus da Reihe falln.  
Und de davon leben, dass' di unterhalten, aber du  
wolltest nie de Rechnung zahlen.  
Du wolltest sein de Superfrau,  
von so an Karrieremann.  
Is' ned arg, wie man sich täuschen kann,  
es war schon aus, do hast du g'laubt, es fangt erst an,  
es Leben is für di nur mehr a einzige Schinderei.

REF:

Du warst a Prinzessin für de Leit,  
de nix außer Saufen und deppert Schmäh führen tun.  
De sich beschenken mit wertvollen Dingen,  
aber dir schenken's jetzt nix mehr, weil's bös auf die sind.  
Du hast immer glaubt, du musst dich Schinieren  
für de Leit, de sich anders aufführen.  
Jetzt brauchst ihre Hilfe, um net zu krepieren.  
Wann man nix hat, hat man nix zu verlieren.  
Und trotzdem glaubst immer no, es geht amoi vorbei